

Gruppenstunde des Monats Juli 2012: „Ich + Du = WIR (eine Hinführung zum interkulturellen Lernen)!“

Beschreibung: Wenn man sich mit dem Thema interkulturellem Lernen beschäftigt, stößt man unweigerlich auf die Frage, wie man „den Anderen“ bzw. „dem Anderen“ begegnen soll und wie diese Begegnung möglichst positiv verläuft. Heißt „interkulturell kompetent“ zu sein, möglichst viel über andere Länder, Kulturen, Sitten und Gebräuche zu wissen? Oder tolerant zu sein gegenüber anderen kulturellen und religiösen Werten? Oder genügt es, einfach viel Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturkreisen zu haben? Die folgende Gruppenstunde soll euch dabei behilflich sein, diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Sie für euch selbst zu beantworten und mit der Gruppe verschiedene Sichtweisen zu diskutieren.

Ziele:

- wahrnehmen wie unterschiedlich eine Gruppe sein kann
- „typisch deutsche“ Bräuche, auf ihre Internationalität untersuchen
- Vorurteile wahrnehmen und diskutieren
- Standpunkte beziehen

Zeit	Inhalt	Wer ?	Material
20 min	<p>„Interkulturelles Lernen heißt, Unvertrautem mit Neugierde zu begegnen, das Fremde als Bereicherung der eigenen Kultur und als selbstverständlichen Teil des Alltags wahrnehmen und erfahren.“</p> <p>Als Einstieg eine Übung zum Thema Verschiedenheit in der Gruppe: Im Raum werden zwei Plakate aufgehängt, eines mit „ICH“, eines mit „ICH NICHT“ beschriftet. Die Gruppenleitung stellt nun verschiedene Fragen, die Teilnehmer (TN) positionieren sich entsprechend bei den jeweiligen Schildern. Wer sich nicht entscheiden kann, darf sich auch einen Platz dazwischen aussuchen.</p> <p>In dieser Übung geht es darum wahrzunehmen, wie verschieden und vielfältig eine</p>		2 Plakate

	<p>Gruppe ist. Dass man manchmal der Mehrheit oder Minderheit angehört und dass gleichzeitig vielen verschiedenen Gruppen angehören kann.</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer ist Frühaufsteher? • Wer kann mehr als zwei Sprachen sprechen? • Wer hat mehr als zwei Geschwister? • Wer treibt regelmäßig Sport? • Wer spielt ein Instrument? • Wer ist in Deutschland geboren? • Wer lebt immer noch an dem Ort, wo er/sie geboren wurde? • Wessen Vater oder Mutter stammt aus einem anderen Land? • Wessen Großeltern(oder ein Teil der Großeltern) stammt aus einem anderen Land? • Wer ist Vegetarier? • Wer trinkt keinen Kaffee? • Wer ist Linkshänder/in? <p>Auswertung: Zur Auswertung können folgende Fragen hilfreich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist es den TN bei der Zuordnung gegangen? War die Zuordnung immer einfach? • In welcher Gruppe haben sich die TN am häufigsten wiedergefunden? War dies eher die Mehrheit oder die Minderheit? Bei welchen Fragen hat dies überrascht? • Mit wem hatten die TN viele Übereinstimmungen, mit wem nicht? • Wie ist es den TN ergangen, die sich nicht eindeutig positionieren konnten oder wollten? War dies einfach? 		
	<p>Als nächstes folgt ein kleines Quiz, zum Thema „typisch deutsche Kultur“.</p>		

15 min	<p>Kulturen sind nicht statisch, sie sind dynamisch und verändern sich ständig. Das, was wir heute als „deutsche Kultur“ verstehen, hat sich über viele Jahrhunderte entwickelt und wurde bzw. wird durch viele Einflüsse aus anderen Kulturen und Traditionen geprägt.</p> <p>Mit diesem Quiz könnt ihr herausfinden, welche „Migrationsgeschichten“ in der „typisch deutschen Kultur“ stecken.</p> <p>→ Sowohl das Quiz, als auch die Antworten gibt's in einer Extra Datei als Download.</p>		Kopien des Quiz', Stifte
30 min	<p>Im nächsten Schritt soll es darum gehen, was die TN als „typisch deutsch“ einschätzen.</p> <p>Hierzu wird die Gruppe in Kleingruppen á 4 – 6 Personen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt Stifte und viele kleine Blankokärtchen (kleine Vokabelkärtchen oder einfach Din A4 Papier klein schneiden).</p> <p>Nun schreibt jeder „typisch deutsche“ Eigenschaften auf die Blankokärtchen. Jede Gruppe wählt nun aus ihren gesammelten Begriffen acht aus, die am zutreffendsten sind. Anschließend stellen alle Kleingruppen ihre Kärtchen vor und erläutern, warum sie diese Begriffe ausgewählt haben.</p> <p>Alle Begriffe werden, wenn möglich an einer Pinnwand (sonst auf dem Boden oder an der Wand), gesammelt und verglichen. Sich wiederholende Begriffe werden nach oben gehängt.</p> <p>Auswertung: Um eine Diskussion anzuregen, könnt ihr folgende Fragen stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Begriffe wurden am häufigsten genannt? Haltet ihr diese für zutreffend? • Identifiziert ihr euch mit diesen Begriffen? • Welche Gefühle lösen diese Zuschreibungen bei euch aus? 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Was glaubt ihr, sagen andere über die „deutsche Kultur“? 		
	<p>Zum Abschluss eine kleine Einheit zum Thema Vorurteile: Dafür benötigt jeder TN ein rotes Kärtchen (steht für NEIN, ich stimme nicht zu) und ein grünes Kärtchen (steht für JA, ich stimme zu). Die Gruppenleitung liest nun Aussagen vor. Die TN sollen nach jeder Aussage eines ihrer Kärtchen hochhalten und somit einen Standpunkt einnehmen.</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg! • Russen trinken nur Wodka! • Amerikaner sind alle dumme Ignoranten! • Türken fahren ausschließlich 3er BMW! • Araber sind Terroristen! • Deutsche essen nur Wurst und Sauerkraut! • Italiener sind alle Mafiosi! • Österreicher tragen nur Dirndl und Lederhose! • Das Lieblingsessen von Franzosen sind Froschschenkel! • Engländer sind hochnäsig! • Deutsche sind humorlos! • Ausländer sind alle kriminell! • Asiaten essen am Liebesten Reis! <p>Die Einheit soll euch zeigen, wie Vorurteile entstehen. Einige Repräsentanten einer Gruppe werden auf eine bestimmte Art und Weise wahrgenommen. Diese Erfahrung wird auf alle Mitglieder dieser vermeintlich einheitlichen Gruppe übertragen.</p> <p>Kultur wird häufig mit Nation gleichgesetzt. Tatsächlich leben aber in jedem Land so unterschiedliche Teilgruppen und Subkulturen, dass die gleiche Nationalität nur ein Merkmal unter vielen ist. Es begegnen sich daher niemals KULTUREN,</p>		<p>Rote und grüne Kärtchen</p>

	sondern immer MENSCHEN!		

Quellen:

- nach einer Idee des LandesJugendRing NRW Interkulturbeutel Ideenfächer